

Fallstudie:**Harris Scarfe rationalisiert Materialstammdaten-Prozesse mit Automate Studio und spart rund 270.000 Euro ein****Die Firma**

Harris Scarfe ist eine der traditionsreichsten Einzelhandelsketten Australiens. Seit über 160 Jahren verkauft das Unternehmen Haushaltswaren sowie Damen- und Herrenbekleidung. 55 Filialen gab es bereits – und nun war eine weitere Expansion geplant. Daher brauchte Harris Scarfe eine Lösung, um den starken Zuwachs bei den Stammdaten möglichst einfach in den Griff zu bekommen.

Herausforderung

Das Sortiment von Harris Scarfe ändert sich saisonbedingt mehrmals im Jahr. Das bedeutete immer erheblichen Aufwand für die Anwender, welche die Artikelstammdaten von Hand in SAP eingeben und aktualisieren mussten. Diese manuellen Prozesse waren nicht nur zeitraubend, auch die Datenqualität war oft niedrig – zum Beispiel stimmten die Lieferzeiten nicht oder Produktattribute waren falsch eingetragen. „Wir brauchten dringend eine Lösung, um unseren Anwendern Tipparbeit zu ersparen“, erklärt Gert Jan Klaver, Supply Chain Solutions Manager, IT and Shared Services bei Harris Scarfe. „Was wir wollten, war ein einheitlicher Ansatz, um Daten schneller und mit weniger Fehlern in das SAP-System zu bringen. Deshalb suchten wir nach einem passenden Lade-Tool, um das Anlegen der Daten zu automatisieren.“

Als Erstes versuchte Klavers Team die Stammdaten mit LSMW zu erstellen. Schnell wurde jedoch klar, dass die IT bei diesem Weg jedes einzelne Skript selbst erstellen und pflegen musste. „Für Anwender außerhalb der IT war es einfach zu kompliziert, und die Skriptentwicklung nahm bei uns viel Zeit und Energie in Anspruch“, so Klaver. „Also fiel diese Option schnell weg.“ LSMW ist dafür gedacht, die IT bei der ersten Implementierung eines SAP-Systems zu unterstützen. Für das tägliche Migrieren oder Laden von Daten durch die Anwender ist das Tool zu komplex. Zudem bot es nicht die nötige Sicherheit und Flexibilität, um es zu einer langfristig tragbaren Lösung für die IT zu machen.

Lösung

Stattdessen wurde Automate Studio eingeführt – eine Lösung, bei der die Fachabteilungen selbst die Initiative ergreifen können und die IT nur noch unterstützend zur Seite stehen muss. Formulardaten, die man zuvor manuell in SAP eingeben musste, können damit per Massen-Upload hochgeladen werden. „Ausschlaggebend für Automate Studio waren die Kosteneinsparungen und die Funktionalität“, so Klaver. „Das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei einer Automate Studio-Implementierung ist sehr attraktiv. Es ist besser, als LSMW bei den Anwendern einführen zu wollen – Automate Studio ist wirklich um einiges einfacher und flexibler.“ Mit Automate Studio konnte Klavers Team in kurzer Zeit Skripte erstellen und an die Anwender weitergeben, die sie dann eigenständig nutzen konnten. Manuelle Prozesse wurden eliminiert, die Prozesseffizienz stieg.

Branche

Mode-Einzelhandel

Herausforderung

- Zeitaufwendige manuelle Prozesse reduzieren
- Eine einfache, flexible LSMW-Alternative für die Anwender finden
- Datenqualität und -genauigkeit steigern

Lösung

Automate Studio

Ergebnisse

- Eliminierung manueller Prozesse
- Entlastung der IT – Anwender können selbst aktiv werden, ohne Kompromisse bei der Sicherheit und Kontrolle
- Einsparungen von ca. 270.000 Euro bei der SAP-Artikelpflege

„Das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei einer Automate Studio-Implementierung ist sehr attraktiv. Es ist besser, als LSMW bei den Anwendern einführen zu wollen.
– Automate Studio ist wirklich um einiges einfacher und flexibler.“

– Gert Jan Klaver, Supply Chain Solutions Manager in IT and Shared Services, Harris Scarfe

Ergebnisse

Früher verlor Harris Scarfe durch das manuelle Anlegen der Materialstammdaten Zeit beim Einführen neuer Artikel. Zudem stieg das Risiko von Fehlern in den Stammdaten. Mit Automate Studio konnte das Unternehmen die Datenerfassung erheblich rationalisieren. Fehler in den Daten werden jetzt durch Validierungsregeln noch vor der Übergabe an SAP abgefangen.

„Wir konnten manuelle Prozesse abschaffen und Probleme sehr schnell lösen“, freut sich Klaver. „Schon zwei Monate nach der Einführung von Automate Studio sahen wir konkrete Ergebnisse. Die Datenqualität war besser, die Anwender benötigten weniger Zeit.“ Indem die Anwender das Erstellen und Ändern von SAP-Transaktionsdaten selbst durchführen konnten, wurden IT-bedingte Engpässe beseitigt. Sowohl die IT als auch die Fachabteilungen gewannen dadurch Ressourcen für wichtigere Aufgaben zurück, zum Beispiel für Saisonanalysen und das Optimieren der Filialbelieferung.

„Bei LSMW braucht man immer teure IT-Ressourcen, wenn man ein neues Skript benötigt“, erklärt Klaver. „Mit Automate Studio können wir dagegen Vorlagen erstellen, mit denen die Anwender ihre Skripte selbst verwalten – ohne dass dadurch ein besonderes Risiko für die Stammdaten entsteht. So eine Vorlage ist in einem halben Tag fertig. Was früher ziemlich kompliziert war, geht jetzt sehr einfach und kostengünstig“, so sein positives Fazit.

Die Automate Studio-Implementierung brachte Harris Scarfe erhebliche Zeiteinsparungen – Zeit, die jetzt in wichtigere Aufgaben fließen kann, zum Beispiel in die korrekte, zeitgerechte Belieferung der Filialen. Das Anlegen der Artikel wurde nicht nur effizienter, auch die Qualität und Genauigkeit der SAP-Daten stieg. „Dank Automate Studio konnten wir unseren Wettbewerbsvorteil ausbauen, besonders beim Stammdaten-Management“, so Klaver. „An Zeit- und Kostenaufwand sparen wir rund einen Euro über den Lebenszyklus jedes SAP-Artikels. Auf vier Jahre hochgerechnet, ergibt das geschätzte Einsparungen von circa 270.000 Euro. Wir haben Automate Studio inzwischen auch in anderen Abteilungen eingeführt und sogar noch weit höhere Einsparungen erreicht.“

Ausblick

Klavers Team ist mit den Ergebnissen der Datenmigration mit Automate Studio sehr zufrieden und will die Nutzung daher auf andere Unternehmensbereiche ausweiten. „Automate Studio hat uns schon bei anderen neuen Projekten geholfen, in denen Daten zu migrieren waren. Wir können dadurch ganz anders arbeiten“, so Klaver. „Wir haben mit den Stammdaten angefangen und die Lösung inzwischen auch in der Supply-Chain und im Sortimentsmanagement eingeführt. Unser nächstes großes Feld wird die Finanzabteilung sein – dort sehen wir riesiges Potenzial.“



“Ein Skript ist in einem halben Tag fertig. Was früher ziemlich kompliziert war, geht jetzt sehr einfach und kostengünstig.”

– Gert Jan Klaver, Supply Chain Solutions Manager
in IT and Shared Services, Harris Scarfe